

**Stand**  
**16.01.23**  
Alle Angaben  
ohne Gewähr

# **Master of Arts**

# **Soziale Arbeit – Psychosoziale Beratung und Mediation**

**Kommentare zu den Lehrveranstaltungen  
des Sommersemesters 2023**



## Gruppenübersicht

Gruppe 1: <b>Brückner</b>	EAG Hückeswagen
Gruppe 2: <b>Wälte</b>	EAG Hückeswagen
Gruppe 3: <b>Kästele</b>	EAG Hückeswagen
Gruppe 4: <b>Rottbeck</b>	EAG Hückeswagen
Gruppe 5: <b>Schubert, F.</b>	EAG Hückeswagen
Gruppe 6: <b>Borg-Laufs</b>	Haus Haard
Gruppe 7: <b>Reitz</b>	Haus Haard
Gruppe 8: <b>Meyer</b>	Haus Haard Haus Haard
Gruppe 9: <b>Micheel</b>	Haus Haard
Gruppe 10: <b>Muthmann</b>	Haus Haard
Gruppe 11: <b>Prell</b>	Haus Haard

## Kommentare

### Gruppe 1 : Brückner / Ganzheitliche Selbsterfahrung in der Gruppe

Um im Team und in der Beziehung zu den Klienten professionell arbeiten zu können, ist es wichtig, die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen, die biographischen Voraussetzungen und erworbenen Einstellungen zu kennen. In der Gruppe werden die Teilnehmer als Personen sichtbar – für sich selbst und in den Augen der anderen. Die Zugänge zum Selbstbild, zu Nähe und Distanz, zur eigenen Vergangenheit, der Sichtweise von anderen und zur eigenen Berufswahl werden angeregt und u.a. in Kleingruppen reflektiert. Mit interaktiven, kreativen, spielerischen und selbstreflexiven Mitteln wird die Vergegenwärtigung der eigenen Identität und die Wahrnehmung von anderen im Medium der Gruppe berufsbezogen gestärkt.

### Gruppe 2 : Wälte / Selbsterfahrung in der Gruppe

Professionelles Handeln in Arbeitsfeldern des Sozialwesens basiert auf einer reflektierten Beziehungsgestaltung. Dazu ist die Beschreibung und Analyse der Besonderheiten eigener und fremder Erlebnis- und Verhaltensbereitschaften eine unverzichtbare methodische Voraussetzung. Das dafür notwendige Rüstzeug soll in diesem Übungsseminar durch Techniken der Selbst- und Fremdeinschätzung, der Biographiearbeit, des Selbstmanagements und der Gruppenarbeit kennen gelernt, erprobt und für den Berufsalltag aufbereitet werden. Wahrnehmungsübungen, Rollenspiele, Interaktionsaufgaben, Reflexionsverfahren und kreative Techniken sollen zur Optimierung des professionellen Handelns beitragen.

Das Folgende empfinde ich als Gruppenleiter besonders wichtig: Es freut mich, wenn Menschen sich nach ihrem eigenen Tempo öffnen. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, den Selbstschutz der Teilnehmer/innen zu beachten, insbesondere auch dann, wenn biographische Themen behandelt werden. Dafür habe ich ein transparentes methodisch und didaktisch nachvollziehbares Selbsterfahrungskonzept entwickelt, das so aufgebaut ist, dass sich die Teilnehmer/innen empathisch, wertschätzend, sensibel und unterstützend einbringen können. Ich

möchte, dass jede/r Teilnehmer/in wachsen kann und gestärkt aus der Gruppe herausgehen kann, indem er seine/ihre eigene Persönlichkeit weiterentwickelt hat und für seine/ihre eigene Psychohygiene sorgen kann..

### **Gruppe 3 : Kästele / Selbst- und Fremderfahrung**

Im Rahmen der Selbst- und Fremderfahrungswoche werden Sie angeregt, sich selbst und andere in ausgewählten Übungen zu erleben. Das Seminar ist so aufgebaut, dass Sie zunächst theoretische Input zu ausgewählten Themen erhalten, die dann in der Selbstarbeit (alleine), in der Interaktion mit anderen und in der Gruppe bearbeitet werden. Die Inhalte der Selbsterfahrung sind nach Themenblöcken geordnet.

1. Tag: Biografiearbeit: Begegnung mit der persönlichen Lebensgeschichte
2. Tag: Ressourcen sind Schätze: Anerkennen der persönlichen Stärken
3. Tag: Innere Bilder sind Kraftquellen: Stärkende Erfahrungen in der Imagination, Stärkung der Vorstellungskraft und die Begegnung mit dem „Inneren Kind“
4. Tag: die Positive Psychologie und die Macht unserer Gedanken: Einüben positiver Selbstdialoge und Aufbau positiver Selbstgespräche
5. „Take-Away-Messages“: Nutzen der Selbst- und Fremderfahrung für die persönliche und berufliche Entwicklung.

**Besonderheiten:** Vorbereitung: DIN A 3 Papier, Wachsmalkreiden

### **Gruppe 4 : Rottbeck / Selbst- und Fremderfahrung**

In diesem Selbst- und Fremderfahrungsseminar werden wir uns u. a. mit folgenden Themen beschäftigen:

- Biografiearbeit (Bezug zum Studium und Arbeitsfelder)
- Ausfindigmachen von Stressoren (im beruflichen und privaten Alltag sowie der Umgang damit)
- Selbstfürsorge (auch in herausfordernden beruflichen und privaten Situationen)
- Entspannungs- und Vitalisierungsübungen (in der Freizeit und auch während der Arbeit)
- Gesundbleiben (auf allen Ebenen)

Dabei liegt der Fokus jeweils auf dem Thema "Achtsamkeit".

Neben dem ausführlichen Austausch im Plenum werden Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit stattfinden.

Wir arbeiten systemisch, ressourcenorientiert und mit Wertschätzung füreinander. Wichtig ist mir, dass wir uns miteinander wohlfühlen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Gedanken, Bedenken oder Einwände loszuwerden. Nach meinen Erfahrungen aus früheren Seminaren (auch online) bin ich sicher, dass wir alle am Ende um viele Erkenntnisse und Erfahrungen reicher sein werden.

Mit meinem Erfahrungsschatz als Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, Systemische Traumatherapeutin und Systemischer Gesundheitscoach werde ich viele Fallbeispiele einbringen, die meine Haltungen und Methoden erfahrbar machen.

**Benötigte Utensilien:** Gymnastikmatte, Teppich o.ä. sowie bequeme Kleidung

### **Gruppe 5 : Schubert / Selbst- und Fremderfahrung**

Professionelles Handeln in psychosozialen Arbeitsfeldern basiert auf einer reflektierten Beziehungsgestaltung. Dazu ist nicht nur die Erfassung und Analyse der Erlebnis- und Verhaltensweisen der Zielpersonen bzw. Klienten wichtig. Unverzichtbare Voraussetzung ist auch die Wahrnehmung der eigenen Erlebnis- und Verhaltensmuster, deren Äußerung und kognitiv-emotionalen Verarbeitung und Handhabung. Das beinhaltet Reflektion der eigenen Biographie, der persönlichen und familialen Prägungen, der familialen und persönlichen Ressourcen, wie auch der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Die Reflexionsprozesse erfolgen zumeist über Selbsteinschätzung anhand Introspektion und Biographiearbeit in Einzelarbeit und in Video-Kleingruppen.

Entscheidend für einen gelingenden SE/FE-Prozess sind Vereinbarungen über spezielle Kommunikationsverhaltensweisen innerhalb der Gruppe und eine verbindliche Schweigepflicht nach außen.

Arbeitsformen sind Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Plenum, schriftliche Aufzeichnungen und Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmer\*innen der Gruppe. Benötigtes Arbeitsmaterial: Schreibblock, Zeichenpapier Din A 4; Bleistift, Kuli, bunte Filzstifte.



## **Gruppe 6 : Borg-Laufs / Veränderungsorientierte Selbsterfahrung**

Dieses Seminar ist überwiegend gegenwarts- und zukunftsorientiert. Nachdem wir uns in der Gruppe kennengelernt und zusammengefunden haben, werden wir uns zunächst mit der je eigenen Lebensgeschichte auseinandersetzen, bevor wir dann versuchen, über unsere individuellen Lebensziele in verschiedenen Lebensbereichen mehr Klarheit zu erlangen. Schließlich werden wir uns damit beschäftigen, auf welche Weise jede/r Einzelne schon jetzt seinen eigenen Lebenszielen näherkommen kann.

Im Paar-, Kleingruppen- und Großgruppensetting werden die Studierenden zu unterschiedlichen Übungen (Imaginationsübungen, Achtsamkeitsübungen, biographische Methoden, lösungs- und ressourcenorientierte Übungen, Übungen zur Wert- und Zielklärung) eingeladen, die den Selbstreflexionsprozess und die Entwicklung von Änderungsmotivation unterstützen.

Die studentischen Rückmeldungen zu dem Seminar aus den letzten Jahren belegen, dass die Studierenden sich sowohl während der ganzen Woche sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt haben, als auch in hohem Maße von den inhaltlichen Angeboten persönlich profitieren konnten.

## **Gruppe 7 : Reitz / Selbst- und Fremderfahrung**

Wir werden uns in dieser Woche damit beschäftigen, wie wir mit uns selbst und anderen in Kontakt kommen. Was brauchen wir, um mit uns selbst und anderen in guter Weise „online“ (= verbunden) zu sein?

Dabei stehen die eigenen Ressourcen, Potentiale und Grenzen sowie deren Wirkung in Bezug auf uns selbst und andere im Mittelpunkt. Eigene Bedürfnisse, Wünsche und auch Fragen im Hinblick auf die persönliche und berufliche Entwicklung werden aus einer wertschätzenden Perspektive betrachtet. Wir werden einen freundlichen Blick auf unsere wertvollen „Kontakt-Erfahrungen“ aus der Vergangenheit werfen und dann schauen, was uns aktuell im Kontakt mit uns selbst und anderen gut gelingt und guttut. Vielleicht lässt sich das eine oder andere auch zukünftig im Beruf als Ressource nutzen.

Zum Einsatz kommen Wahrnehmungsübungen, kreative Methoden, systemisches Denken und Methoden zur Ziel- und Entscheidungsfindung im Einzel-, Paar- und Gruppensetting.

Weiter Infos zu den benötigten Materialien erfolgen vorab per Mail.

## **Gruppe 8 : Meyer / Selbst- und Fremderfahrung**

Wir werden uns in dieser Woche damit beschäftigen, wie wir mit uns selbst und anderen in Kontakt kommen und unsere Wahrnehmung schulen. Gerade in der sozialen Arbeit ist es wichtig eine Unterscheidung zwischen den eigenen Anteilen und den Anteilen der anderen treffen zu können. Im geschützten Raum der Gruppe nähern wir uns mit Achtsamkeit an.

Wer sind wir? Wo kommen wir her? Was sind unsere Stärken? Wie gehen wir mit Schwierigkeiten um? Was sind unsere Wünsche und Pläne für unser Leben, für unseren Beruf? Was ist uns wichtig für uns selbst und im Kontakt mit anderen? Was ist gerade jetzt zu tun? An welchen Stellen ist es für uns wichtig Grenzen zu setzen? Welche Ressourcen werden uns bewusst und entdecken wir neue? Wie können wir die Erfahrungen dieser Woche in die Arbeit im sozialen oder kulturpädagogischen Bereich übertragen?

Wir arbeiten mit kreativen Methoden und werfen einen wertschätzenden Blick auf unser Leben, um Möglichkeiten für die Gegenwart und Zukunft entwickeln zu können. Die Übungen enthalten Elementen aus verschiedenen Beratungsrichtungen und sind geeignet, sich selbst und die eigenen Ressourcen besser kennenzulernen.

## Gruppe 9 : Micheel / Selbst- und Fremderfahrung

Wer im Kontext sozialer Arbeit tätig ist, mit belastenden Lebenslagen zu tun bekommt, benötigt neben einer guten fachlichen/methodischen Qualifizierung auch eine gute Kenntnis über sich als Person. Dies stellt eine der wichtigsten Ressourcen, das wichtigste „Instrument“ in der Arbeit mit Menschen dar.

Wir alle sind in Gruppen sozialisiert: Familie, Kindergarten, Schule, Peers, Partnerschaften, Ausbildung/Studium etc.. Wir haben frühe Prägungen in unseren Familien erfahren, Erfahrungen gesammelt und uns entwickelt. Diese Erfahrungen beeinflussen im wesentlichen die Art und Weise, wie wir „bevorzugt“ wahrnehmen, fühlen und entsprechend interagieren.

Eine gute Selbstkenntnis ist ein wichtiges „Werkzeug“ in der sozialen und kulturpädagogischen Arbeit. Denn sie ermöglicht uns, hilfreiche pädagogische und beraterische/therapeutische Beziehungen so zu gestalten, dass wir reflektierend professionelle Hilfsprozesse gestalten können.

Ein Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen auf diesem Weg zu mehr Selbstkenntnis ein Angebot zu machen.

Hierbei werden wir uns, im Sinne des systemischen Arbeitens, entlang Ihrer bereits entwickelten Stärken und Ressourcen bewegen und erarbeiten, welche Qualitäten Sie für die Ausübung „sozialer Arbeit“ bereits mitbringen, erlernt haben und welche Sie gerne noch (mehr) entwickeln möchten.

Mit kreativen, systemischen und spielerischen Mitteln und Methoden, aber auch mit Spaß und Humor, werden wir uns den folgenden Fragestellungen ressourcenorientiert nähern:

- Wie nehme ich mich selbst wahr? Was denke ich über mich?
- Wie nehmen mich andere wahr? Wie wirke ich auf sie?
- Welche Rollen sind mir vertraut? Welche Stärken sind mit diesen verbunden?
- Was waren prägende Ereignisse in meinem Leben und welche Stärken/Ressourcen kamen zum tragen oder wurden gerade dadurch entwickelt?
- Wie bringe ich meine Ressourcen/Stärken in der professionellen Arbeit ein?
- Was bedeutet dies in Bezug auf meine Berufswahl und spätere Tätigkeit?

Gearbeitet wird in verschiedenen Settings: Einzel, in Klein- und Großgruppe

## Gruppe 10 : Muthmann / Selbst- und Fremderfahrung

In der Selbst- und Fremderfahrung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, ihr eigenes Erleben und Verhalten im Kontakt zu sich selber (Wie schaue ich auf mich? Wie gehe ich mit mir um?) und im Kontakt zu anderen (Was nehmen andere an mir wahr? Was nehme ich bei anderen wahr und wie geht es mir damit?) zu erkunden. Im Fokus stehen dabei die Ressourcen jedes Einzelnen.

Im Besonderen soll auf die persönliche Entwicklungsgeschichte im Kontext Familie und die dort entwickelten Rollen, Zuschreibungen, Talente/Befähigungen und auch Einschränkungen fokussiert werden. Die Aspekte werden dann mit Blick auf die eigene Berufsrolle genauer untersucht: Was kann ich (besonders) gut? Wo sind meine Stärken? Was möchte ich weiterentwickeln, verändern ...?

Wir beschäftigen uns mit den im Laufe der persönlichen Geschichte entwickelten Glaubenssätzen und Sie prüfen, ob diese für Ihr Leben hier und heute noch so Bestand haben sollen. Darüber hinaus werden Sie an eigenen Erfahrungen untersuchen, wie oftmals das, was Ihnen lästig oder gar leidvoll erscheint, als BotschafterIn für Gesundheit und innere Balance verstanden und genutzt werden kann. Und welche Bedeutung die Grundbedürfnisse dabei spielen.

Wir arbeiten als Grossgruppe, in Kleingruppen oder Zweierkonstellationen. Jeder von Ihnen soll Möglichkeit haben, in einem persönlichen Gespräch mit mir eigene Themen, die auftauchen und beschäftigen, zu besprechen.

Vorab lasse ich Ihnen ein kleines Booklet zukommen, mit dem wir dann arbeiten werden.

Ich wünsche uns allen eine anregende und produktive Zeit und bin auf unser Miteinander gespannt.

## Gruppe 11 : Prell / Selbst- und Fremderfahrung

Das Leben - Abenteuer, Kampf oder Kunstwerk ...?

Jeder Mensch hat ein inneres Bild davon, wie das Leben aussieht und aussehen soll. Dieses Bild ist aber erst entstanden, gewachsen und zu dem geworden was es ist, durch einen stetigen Begleiter: die eigene Vergangenheit, auch Biographie genannt. Im unsagbar großen Möglichkeitsraum, in der digitalen Welt oder präsenten Welt, werden wir gemeinsam sehen was uns einst möglich war und was uns noch möglich ist.

In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen.

Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden.

In dem Blockseminar wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt. Durch diese Bewusstwerdung werden Prozesse unbewusst in Gang gesetzt. Klingt nach Magie, ist es aber nicht. Es ist einfach wunderbar, dass es die Möglichkeit gibt, diese Erfahrung schon jetzt machen zu dürfen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowie selbstreflexive Arbeit.

**Arbeitsformen:** Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasiereisen, etc.), Selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Dyaden, Triaden und im Plenum

### **Basisliteratur:**

David Denborough (2017): Geschichten des Lebens neu gestalten. Grundlagen und Praxis der narrativen Therapie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co . KG

Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt

# 2. SEMESTER

## Modul 4: Sozialforschung

---

### Modul 4.1: Qualitative Sozialforschung

Schierz                      Di                      08-10

## Modul 5: Rechtliche Aspekte der Beratung und Mediation

---

### Modul 5.1: Rechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen zum Handlungsfeld Beratung

Schäfer                      Do                      08-10

### Modul 5.2: Sozialrecht

Hilp-Pompey              Di                      10-12

In dieser Veranstaltung werden anhand von praktischen Fällen und mithilfe von Gruppenarbeiten beratungsrelevante Bereiche des Sozialrechts und angrenzender Rechtsgebiete vertieft. Thematische Schwerpunkte liegen auf verschiedenen Bereichen des Sozialrechts (u.a. existenzsichernde Leistungen sowie Sozialversicherungs- Leistungen) aber auch auf angrenzenden zivil- bzw. arbeitsrechtlichen Fragestellungen sowie weiteren aktuellen Themen (u.a. Gewaltschutzgesetz, Migrationsrecht). Die Studierenden erweitern und reflektieren ihre in den Bachelor-Studiengängen erworbenen Rechtskenntnisse und erlangen die Fähigkeit, auch komplexere Sachverhalte rechtlich zu überprüfen und damit in der Praxis geeignete Beratungs- und Vermittlungsangebote auswählen zu können. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, aktuelle Rechtsentwicklungen zu thematisieren. Für die Veranstaltung wird eine aktive Teilnahme vorausgesetzt sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben im Rahmen der Gruppenarbeit.

**Prüfung:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

**Literatur:**

Vgl. Modulhandbuch sowie Angaben zu Beginn der Veranstaltung

Stascheit (Hrsg.), Gesetze für Sozialberufe 2022/23 oder

Nomos Gesetze für die Soziale Arbeit, 2022/23

**Besonderheiten:**

Voraussetzung sind juristische Grundkenntnisse auf Bachelor-Niveau. Das Selbststudium eines Lehrbuches vor Beginn der Veranstaltung wird empfohlen. (z. B. Stock/ Schermaier-Stöckl, Soziale Arbeit und Recht, 2020)

Weitere Bücher finden sich im Semesterapparat Sozialrecht.

### Modul 5.3: Rechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen zum Handlungsfeld Mediation

Schäfer                      Do                      14-16



## Modul 7.2: Ethik und Beratungsmodelle

---

### Beratungsethik

Breitling                      Di                      14-16

Die ethischen Probleme, mit denen man im Rahmen einer Beratungstätigkeit u.U. konfrontiert wird, können auf der einen Seite die zu beratenden Personen betreffen, auf der anderen Seite die Beraterinnen und Berater selbst, die im Einzelfall zwischen konfligierenden Ansprüchen der Klient:innen, den institutionellen Zwängen und normativen Vorgaben des Trägers sowie ihren eigenen ethischen Werten und Prinzipien abwägen müssen. Darüber hinaus können im Beratungsgespräch Kommunikationsprobleme auftreten, die ethische Fragen aufwerfen.

Um solche Kommunikationsprobleme soll es im Seminar v.a. gehen. Zunächst einmal wird erörtert, welche Arten von Gesprächen es gibt und was ein gutes Gespräch ausmacht. Dann wird geklärt, welche Besonderheiten das professionelle Beratungsgespräch kennzeichnen, welche ethischen Konflikte in der Beratungspraxis typischerweise auftreten und welche Ansätze und Methoden helfen können, diese Konflikte zu lösen. Um zum Nachdenken über die eigene professionelle Haltung anzuregen, werden dabei verschiedene philosophisch-ethische Konzepte erarbeitet und auf die Praxis der Beratung bezogen.

**Prüfung:** Für ein Testat: Texterarbeitung & Erfahrungsbericht / Präsentation eines Falles aus der Beratungspraxis.

**Literatur:** Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

**Besonderheiten:** Alle Teilnehmer:innen melden sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> zu dem begleitenden Moodle-Kurs an! Einschreibeschlüssel: 1!

## Modul 8.2: Supervision zur Beratungspraxis

---

### Gruppe 1

Krönchen                      Do                      10-13                      Beginn: 30.03.23

### Gruppe 2

Muthmann                      Do                      10-13                      Beginn: 30.03.23

### Gruppe 3

Schubert                      Do                      10-13                      Beginn: 30.03.23

#### Für alle:

In der Supervision wird die eigene Beratungspraxis im Modul 11.2/8.2 von Beginn an in allen Phasen begleitet. Im Verlauf wird jede/r Teilnehmer/in (mithilfe eines Video-/ Audioausschnitts) ihren/seinen Beratungsfall vorstellen und die eigenen Fragen hierzu formulieren, die in der SV-Gruppe reflektiert und bearbeitet werden.

Beim o.g. ersten Termin trifft sich der gesamte Jahrgang, um allgemeine Fragen zu klären und sich in drei gleich große supervisionsgerechte Teilgruppen aufzuteilen.

Erste Informationen und die Vorstellung der Lehrenden ist bereits am 6. Januar 23 erfolgt.

**Prüfung:** Fallbericht (Hausarbeit) und Kolloquium

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

## **Modul 12: Handlungsmethodische Vertiefungen**

### **Modul 12.1: Arbeiten mit Eltern in Elterngruppen / Elterntrainings zur Stärkung der Erziehungskompetenz**

NN                      Fr                10-15

### **Modul 12.2: Impact-Techniken – kreativ und digital**

Reitz                      Block            15./16.03     09-18            ONLINE  
    20.03.         09-18            Präsenz

### **Modul 12.3: Interkulturelle Mediation**

Wahab                    Block            18. - 20.07.   09-18

Die Werkstatt schafft Anlässe, um den TN Zugang zu ihren kulturell erworbenen Kompetenzen zu ermöglichen, sie zu reflektieren und im Dialog mit anderen zu erweitern.

Die im Mediationsstudium erworbenen Kompetenzen der TN werden im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen der interkulturellen Konfliktvermittlung geklärt und weiterentwickelt, um so den Prozess der Konfliktbearbeitung zu unterstützen.

Im Mittelpunkt stehen spezifische Fragen der Konfliktbearbeitung im interkulturellen Kontext:

1. Prozess und Dynamik der interkulturellen Konfliktbearbeitung
2. unterschiedliche Kommunikationsstile
3. Rolle und Funktion der Konfliktvermittler\*innen in interkulturellen Konfliktsituationen
4. sowie die Frage, inwieweit kulturelle Unterschiede eine Rolle spielen in Konfliktsituationen und deren Bearbeitung

Zur Methodik: theoretische Inputs, soziometrische Übungen, Rollenspiele & Forumtheater, Paar- und Kleingruppenarbeit, Diskussion im Plenum

#### **Prüfung:**

Testat

Aufgrund des Übungscharakters ist die Veranstaltung teilnahmeverpflichtend. 2 x 2 SWS werden als Fehlzeiten akzeptiert.

#### **Literatur:**

Mayer, Claude-Hélène: Trainingshandbuch Interkulturelle Mediation und Konfliktlösung, Münster 2006;  
Auernheimer, Georg (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität, Wiesbaden 2013;  
Akhtar, Salman: Immigration und Identität, Gießen 2007;  
Heimannsberg, B./Schmidt-Lellek, Chr.(Hrsg.): Interkulturelle Beratung und Mediation, Köln 2000;  
Haumersen, Petra/Liebe, Frank.: Multikulti: Konflikte konstruktiv. Trainingshandbuch Mediation in der interkulturellen Arbeit, Mülheim a.d. Ruhr 2001

#### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme an den Mediationsbezogenen Seminaren M 7 „Konfliktmodelle und Konfliktbearbeitung“ sowie M 10.1 und M 10.2

# 4. SEMESTER

## Modul 11: Handlungsbereich Arbeit im Gruppenkontext/Empowerment

---

### Modul 11.2.: Angewandte Gruppenpsychologie

**Bundschuh**                      Di                      10-14                      28.03.2023 bis 23.05.2023

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden zunächst historische Wurzeln der Gruppenarbeit und fachliche Weiterentwicklungen unter dem Einfluss ausgewählter methodischer Ansätze und wissenschaftlicher Befunde behandelt. Daran anschließend wird der Fokus auf die Gruppenarbeit in der Gegenwart der Sozialen Arbeit gerichtet. Die spezifischen Zielsetzungen der Gruppenarbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern und Qualitätskriterien für eine zielführende Umsetzung werden detailliert beleuchtet.

Parallel zum Seminar erkunden die Seminarteilnehmer:innen das Feld der Gruppenarbeit durch Hospitation in einem selbstgewählten, professionell konzeptionierten Gruppenangebot in der Praxis der Sozialen Arbeit. Der Umfang der Hospitation ist in Anpassung an das konkrete Angebot zu gestalten (zwischen 10 und 20 Stunden).

### Modul 11.3: Reflexion der Gruppenpraxis – Gruppe 1

**Bundschuh**                      Di                      10-14                      30.05.23, 06.06.23, 13.06.23, 20.06.23, 27.06.23

Ausgangspunkt der Veranstaltung sind die gewonnenen Einsichten in die Praxis der Gruppenarbeit durch die Felderkundung, die im Rahmen der Hospitationen in der Gruppenpraxis im Modul 11.2 stattgefunden hat.

Im Seminar erfolgt nun die systematische Reflexion dieser vertiefenden Einblicke aller Seminarteilnehmer:innen in die Praxis der unterschiedlichen Handlungsfelder unter Einbeziehung der erworbenen Grundkenntnisse über die professionelle Konzeptionierung, Durchführung und Evaluation von Gruppenangeboten in der Sozialen Arbeit.

Die Gruppeneinteilung für Modul 11.3 wird im Rahmen des Modulteils Moduls 11.2 vorgenommen.

### Modul 11.3: Reflexion der Gruppenpraxis – Gruppe 2

**Krönchen**                      Di                      10-14                      30.05.23, 06.06.23, 13.06.23, 20.06.23, 27.06.23

siehe Bundschuh

Die Gruppeneinteilung für Modul 11.3 wird im Rahmen des Modulteils Moduls 11.2 vorgenommen.

### Modul 11.3: Reflexion der Gruppenpraxis – Gruppe 3

**Muthmann**                      Di                      10-16:15                      30.05.23, 06.06.23, 27.06.23

siehe Bundschuh

Die Gruppeneinteilung für Modul 11.3 wird im Rahmen des Modulteils Moduls 11.2 vorgenommen.

# Zusatzangebot

---

## Training Masterthesis

Küpper                      Mi                      16-18  
22.03, 05.04., 19.04., 03.05., 10.05., 17.05., 07.06., 28.06.  
(inklusive 1 Puffertermin)

Das Zusatzangebot richtet sich an alle, die demnächst ihre Masterarbeit schreiben. Sie können und sollen das Seminar als Vorbereitung für Ihre Arbeit nutzen. Das Seminar dient dazu, Sie bei der Themenfindung und Planung Ihrer eigenen Arbeit zu unterstützen. Neben allgemeinen Informationen bietet das Seminar Ihnen die Gelegenheit, den „roten Faden“ Ihrer Arbeit zu entwickeln, Ihre Planung und das Exposé zu besprechen und vorzubereiten. Die Termine liegen daher so, dass sie hoffentlich möglich gut mit der Planung der Masterarbeit passend zum Studienverlauf einhergehen.

Thematisiert und in Ansätzen geübt werden:

Zeitplan, Themenfindung für die Masterarbeit, Ableitung einer eigenen Fragestellung, Methodische Umsetzung, Literatursauswahl, Aufbau der Arbeit, Schreiben eines Exposés, Formalia

Das Seminar wird als kollegialer Austausch gestaltet. Die Idee ist auch, sich gegenseitig zu unterstützen, Ideen auszutauschen, Tipps zu erhalten und zu geben usw.

### Literatur:

Literatur zum Erstellen von Abschlussarbeiten, u.a. im Semesterapp. Wissenschaftlichen Denken & Arbeiten, z.B. Bieker, Rudolf (2011): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: W. Kohlhammer

**Besonderheiten:** Das Angebot ist optional und offen für jeden (kein Pflichtmodul, keine Anwesenheitspflicht). Kommen Sie einfach vorbei, bitte ohne sich per e-mail an- oder abzumelden. Bitte melden Sie sich zur Seminarteilnahme in HIO an, damit Sie den Zugangslink, den Moodle-Ordner und ggf. weitere Infos zum Seminar erhalten.